

# Schulstandort an der Königstraße: Wohin geht die Reise?

**Quartiersforum Süd am 24. März mit dem Schwerpunktthema Schulstandort Königstraße**

Mit der Schulreform 2010 wurde die Haupt- und die Realschule in Hamburg abgeschafft und die Stadtteilschule eingeführt. Die einstige Grund-, Haupt- und Realschule Königstraße ist seitdem Geschichte.

Da der Haupt- und Real-schulzweig der Schule Königstraße für eine eigenständige Stadtteilschule zu klein war, hat sie sich mit zwei weiteren Schulen zur *Stadtteilschule am Hafen* zusammengeschlossen - verteilt auf drei Standorte in drei Stadtteilen (Neustadt, St. Pauli und Altona-Altstadt).

Der Grundschulzweig der Schule Königstraße ist seit der Schulreform eine eigenständige Grundschule. Sie ist nach wie vor

am gleichen Standort, wurde zu einer Ganztagschule umgewandelt und heißt jetzt *Ganztagschule an der Elbe*. Beide Schulen haben die Herausforderungen angenommen und arbeiten engagiert an der Bekanntmachung und Umsetzung ihrer Schulkonzepte.

Endgültig gesichert ist zurzeit aber weder der Grundschulstandort noch der Standort Königstraße der *Stadtteilschule am Hafen*. Aufgrund des Volksentscheids muss der Hamburger Schulentwicklungsplan überarbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Schulstandorte erneut überprüft. Wann der neue Schulentwicklungsplan, der den Schulen unter anderem Planungssicherheit gibt, beschlossen wird, ist noch unklar.

Für die Stadtteilschule und die Grundschule ist das ein großes Dilemma, denn bis dahin gibt es

zum Beispiel kein Geld für notwendige Investitionen. Dass hier Geld für attraktive, zeitgemäße Schulgebäude und adäquat gestaltete Freiflächen benötigt wird, ist augenscheinlich und unstrittig. Das Problem ist, dass die Zeit drängt. Die Anmeldezahlen beider Schulen sind schlecht. Ihnen laufen buchstäblich die Kinder weg. Vor diesem Hintergrund ist es nur eine Frage der Zeit bis empfohlen wird, die Schulen wegen mangelnder Nachfrage zu schließen.

Beispiel Grundschule: Nach dem Hamburger Schulgesetz müssen Grundschulen in der ersten Klasse mindestens zwei-zügig sein. Diese Vorgabe kann die *Ganztagschule an der Elbe* unter den gegebenen Rahmenbedingungen nur schwer erfüllen. Andererseits braucht Altona-Altstadt im südlichen Bereich des Stadtteils eine attraktive



Grundschule. Es ist nämlich nicht so, dass es im Stadtteil zu wenige Kinder für drei Grundschulen gibt. Die Louise Schroeder Schule und die Grundschule Thadenstraße sind bereits vier- bzw. fünfzünftig und platzen förmlich aus allen Nähten. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren ca. 700 neue Wohnungen fertig gestellt werden.

Das Quartiersforum Süd hat in der Februarsitzung beschlossen, dass das Thema *Schulstandort Königstraße* inhaltlicher Schwerpunkt der nächsten Sitzung im März sein wird. Beteiligen Sie sich und diskutieren sie mit, es geht um Ihre Kinder und um Ihren Stadtteil.

## Die Kinderzeitung „Kolibri Kids“

„Wisst ihr eigentlich, warum wir die Kinderzeitung in der GWA erfunden haben?“

Es bringt uns Spaß! Die Leute sollen wissen, was um uns herum passiert. Denn viele Leute kriegen nicht mit, was uns Kinder interessiert. Und was wir zu sagen haben. Das besondere an der Zeitung ist, dass man sie nicht in jedem Kiosk kaufen kann.“

(Ada, 10 Jahre von den „Kolibri Kids“)

Im Rahmen meines studienbegleitenden Praktikums im 5. Semester des Departments Soziale Arbeit der „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ Hamburg habe ich das Projekt „Kolibri Kids“ in der GWA St. Pauli e.V. initiiert. „Kolibri Kids“ ist eine Kinderzeitung, die von den BesucherInnen des Offenen Kinder- und Jugendbereiches in der GWA selber geschrieben und zusammengestellt wird.

Jeden Freitag haben die Kinder aus dem Stadtteil die Möglichkeit, sich von 15.00 – 19.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Kinderclubs zu treffen. Diese befinden sich im Kolibri, dem Stadteilkulturzentrum der GWA St. Pauli e.V. Hier können die Kinder ihre Zeitung entwickeln und ausgestalten. Gemeinsam werden Artikel geschrieben, Themen genau erforscht und Rätsel ausgetüftelt.

Die Ausgaben werden alle zwei Monate gedruckt, und Interessierte können sie dann gegen eine Spende erwerben.

Das Projekt startete im September 2010 und hätte mit dem Ende meines Praktikums im Februar 2011 geendet.

Da die Kinderzeitung von den BesucherInnen aber so gut angenommen wurde, haben wir am 16.12.2010 im Quartiersforum Altona-Altstadt-Süd einen Antrag gestellt, damit die Kinderzeitung auch über diese Zeit hinaus betreut werden kann. Für die Zukunft sind weitere spannende Projekte geplant, unter anderem soll eine Stadteilkarte mit den Kindern entwickelt werden, die sie danach in einer

Ausgabe veröffentlichen werden. Das Projekt bleibt durch die Unterstützung des Quartiersforums vorerst bis Dezember 2011 bestehen.

In der aktuellen Ausgabe schrieben zwei Jungen eifrig an einem Reim, um ihre Zeitung vorzustellen:

„Wir sind die Kolibri Kids,  
das ist kein Witz.“

Wir schreiben über Geschichten,  
Tiere und Nachrichten,  
es gibt auch viel über St. Pauli zu berichten.

Nebenbei gibt es Tee und Knabereien,  
dazu haben wir keinen Reim!

Alle Kinder schreiben am Tisch  
oder am PC,  
dabei brechen wir uns keinen Zeh.

Habt auch ihr viele Ideen?  
Dann könnt ihr bei uns vorbeisehen,  
oder auch nur zusehen.

Das bringt wirklich Spaß,  
dazu müsst ihr nicht bis zum Mars.

Denn die Kolibri Kids sind gleich  
bei dir um die Ecke,  
das ist nur eine kurze Strecke!“

(Liam und Emre, beide 8 Jahre)

**Autorin des Artikels: Huyen Thanh Nguyen, Projektleiterin**



### Termine

**Altona-Altstadt - Quartiersforum Nord:  
16. März 2011, 19 Uhr,  
SOAL Galerie, Große Bergstraße 154**

**Altona-Altstadt - Quartiersforum Süd:  
24. März 2011, 19 Uhr,  
Stadtteilschule am Hafen, Aula, Struenseestr. 28**

**Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:  
6. April 2011, 19 Uhr,  
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189.**

**Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter [www.altona-altstadt.de](http://www.altona-altstadt.de)**



# Berichte aus den Quartiersforen im Februar

## Quartiersforum Nord

Das Quartiersforum Nord tagte am 16. Februar in den neuen Räumlichkeiten der Elternschule Altona, in der Max-Brauer-Allee 134 (August-Lütgens-Park). Vor dem Einstieg in die Tagesordnung führte die Leiterin, Veronika Stüble, die Teilnehmenden durch die neuen Räumlichkeiten und skizzierte die Arbeit der Elternschule Altona, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Unter **Aktuelles aus dem Stadtteil** wurde kurz über den Stand der Planungen für das Electrolux-Gelände berichtet. Am 4. Februar führte die Grundeigentümerin eine Planungswerkstatt durch. Die Quantum Unternehmensgruppe möchte dort bis zu 150 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Teilbereichen des Erdgeschosses bauen. Zu den Er-



gebnissen der Planungswerkstatt führt die Bezirksversammlung am 08. März um 19:30 Uhr in der Louise Schroeder Schule eine öffentliche Anhörung durch.

Ludger Schmitz berichtete über den am 8. Februar präsentierten Siegerentwurf der Hamburger Architekten *Dinse Feest Zurl* im IKEA-Fassadenwettbewerb. Der Entwurf soll nicht 1:1 realisiert - sondern noch in einigen Punkten überarbeitet werden. Der Sanierungsbeirat Altona-Altstadt S5 hat zu den Ergebnissen des Wettbewerbs eine Pressemitteilung herausgegeben und möchte im März eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema durchführen. Gestartet werden soll jetzt auch mit dem Gutachterverfahren zur Neugestaltung der Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee und zur Verbesserung der oberirdischen Fußgänger- und Radwegeverbindung zwischen Ottenser Hauptstraße und Neue Große Bergstraße.

Otto Clemens berichtete von den Umbaumaßnahmen im Haus Drei und den Überlegungen, eventuell auch Räume im Dachgeschoss des Gebäudes Max-Brauer-Allee 134 für die Durchführung von Angeboten



des Haus Drei anzumieten.

Katja Krach-Grimm von der Louise Schroeder Schule und Otto Clemens vom Haus Drei e.V. stellten ihre Projektanträge vor, für die eine Förderung aus dem **Verfügungsfonds** beantragt wurde. Da (möglicherweise wegen des parallel stattfindenden Lokalderbys zwischen dem FC St. Pauli und dem HSV?) allerdings nur wenige Abstimmungsrechte anwesend waren, wurde die Entscheidung über die Anträge auf die März Sitzung verlagert.

**Schwerpunktthema** der Sitzung waren die Ergebnisse des Workshops „Ziele für ein famili-

enfreundliches Altona-Altstadt“ vom 20. Januar 2011 - und hierbei insbesondere die Ziele mit Diskussionsbedarf.

Die daraus entwickelten, neuen Zielformulierungen, welche die Diskussionsergebnisse der beiden Quartiersforen abbilden, finden Sie auf der rechten Seite.



## Quartiersforum Süd

Am 17. Februar war das Quartiersforum Süd in der Ganztagschule an der Elbe (ehemals Grundschule Königstraße) zu Gast und wurde herzlich von der Schulleiterin, Frau Hübner, begrüßt.

Unter **Aktuelles aus dem Stadtteil** lud Frau Schwarzkopf von der Mieterinteressengemeinschaft Hexenberg alle Teilnehmenden zum Hoffest Hexenberg ein, das am 28. Mai im Innenhof zwischen Dosestraße und Hexenberg stattfinden wird.

Auf Nachfrage erläuterten Frau Schmoock (Bezirksamt) und Herr Schmitz (steg Hamburg) nochmals den Unterschied zwischen den beiden Verfahren „Zukunftsplan mehr Altona“ und der „Integrierten Stadtteilentwicklung im Entwicklungsquartier Altona-Altstadt“.

Zum Thema „Bebauung im Bereich St. Trinitatis“ stellte Herr Schmitz klar, dass es für diesen Bereich zurzeit keine konkreten Planungen für eine Bebauung gibt - und im Bezirksamt auch nicht an einem Bebauungsplan gearbeitet wird, der eine Bebauung ermöglichen würde.

Ebenso wie im Quartiersforum Nord wurde auch hier über die

Ergebnisse des Fassadenwettbewerbs IKEA berichtet und auf die Durchführung eines Gutachterverfahrens zur Neugestaltung der Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee hingewiesen, von dem auch Lösungsvorschläge für eine verbesserte Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der Ottenser Hauptstraße und der Neuen Großen Bergstraße erwartet werden.

Hierzu wurde gefragt, ob bekannt wäre, dass IKEA eine Nutzung des Tunnels anstrebe und den Händlern gekündigt werden solle. Nach Kenntnis der Gebietsentwickler ist nichts dergleichen geplant; eine Nutzung des Tunnels durch IKEA ist nicht vorgesehen und die Händler haben seit jeher lediglich Halbjahresverträge für die Sondernutzung der öffentlichen Wegeflächen.

Von einigen Teilnehmenden wurde nach der Zukunft des Schulstandorts Königstraße (Grundschule und Stadtteil-

schulstandort) gefragt; auch in Bezug auf notwendige, städtebauliche- und bauliche Maßnahmen. Herr Pump-Berthé (Leitung Stadtteilschule) und Frau Hübner (Leitung der Grundschule) erläuterten, dass hierzu erst nach Verabschiedung des Schulentwicklungsplans verlässliche Aussagen möglich sind. Darüber hinaus machten sie deutlich, dass beide Schulstandorte unter einem schlechten Image leiden, was wiederum zu schlechten Anmeldezahlen führt.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass ein guter und starker Schulstandort im Süden von Altona-Altstadt für das Quartiersforum sehr wichtig ist.

Frau Schmoock erläuterte, dass Ziele für den Schulstandort und dessen Bedeutung für einen familienfreundlichen Stadtteil als Ergebnis des bisherigen Beteiligungsprozesses im Integrierten Entwicklungskonzept formuliert sein werden.



## Verfügungsfonds

In den Quartiersforen im Februar, vor allem im Quartiersforum Nord, wurde darüber diskutiert, wofür das Geld aus dem Verfügungsfonds (jährlich 20.000 €) verwendet werden soll.

Welche Projekte und Maßnahmen sollen damit gefördert werden - und welche nicht?

Für einige der Teilnehmenden sind die bisherigen Förderkriterien noch nicht klar genug formuliert.

Es wurde zum Beispiel infrage gestellt, dass staatlich geförderte Einrichtungen Geld aus dem Verfügungsfonds für die Durchführung von Projekten erhalten.

Andererseits wurde die Auffassung vertreten, dass dies möglich sein sollte, wenn die Projekte (auch) auf eine Aktivierung, Beteiligung und die Förderung der Eigeninitiative von Bewohnerinnen und Bewohnern abzielen.

Es wurde vereinbart, das Thema „Verfügungsfonds“ in der nächsten Sitzung des Quartiersforum Nord, am 16.03.11 ausführlich zu diskutieren.



Da deutlich wurde, dass dieses wichtige Thema angesichts der vorangeschrittenen Zeit nicht abschließend diskutiert werden konnte, beschloss das Quartiersforum einstimmig, die Zukunft des Schulstandorts als Top-Thema in die Tagesordnung der März Sitzung aufzunehmen (siehe Titelseite). Hierzu sollen auch die Elternräte und Schülervertreter eingeladen werden.

Wegen der Frühjahrsferien findet das nächste Quartiersforum Süd am Donnerstag, den 24. März um 19:00 in der Aula der Stadtteilschule am Hafen statt.

Anschließend wurde über die mit Diskussionsbedarf verbliebenen **Ziele des Workshops „Ziele**

**für ein familienfreundliches Altona-Altstadt“** vom 20. Januar 2011 intensiv diskutiert (siehe rechte Seite).

Hava Kiran und Wiebke Wefel stellten einen Antrag zur Förderung aus dem **Verfügungsfonds**: Sie beantragten 2.380 Euro für den „Nachbarschaftstreff Struenseestraße“. Im Dezember 2010 wurde die bisherige Unterstützung des Familientreffs durch einen freien Träger beendet. Für die Phase der weiteren Konzeptentwicklung und Finanzierungsplanung wird eine Überbrückungsfinanzierung des Nachbarschaftstreffs benötigt. Der Antrag wurde mit 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen bewilligt.



# Quartiersforen Altona-Altstadt einigen sich über Zielformulierungen

In den Sitzungen der Quartiersforen am 16. bzw. 17. Februar wurden die Ziele mit Diskussionsbedarf aus dem Workshop vom 20. Januar nochmals erläutert und besprochen. Nach den Diskussionen in den Quartiersforen stellen sich die überarbeiteten Ziele wie folgt dar:

## Themenbereich: Freiraum und Verkehr

- Der ca. 1,8 km lange und 80-200 m breite „Grünzug Neu-Altona“ besteht aus miteinander verbundenen Parks (Bertha-von-Suttner-Park, Wohlerspark, „Gählerpark“, Walter-Möller-Park, Trinitatis - Fischmarkt) mit jeweils eigener Identität.



## Themenbereich: Wohnen

- Baulücken werden nach Prüfung für den Wohnungsbau genutzt.
- Brach gefallene Gewerbeflächen, die nicht für gewerbliche Nutzungen reaktiviert werden (können), werden für Wohnungsbau genutzt.
- Bis zur Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes hat in den öffentlich tagenden Stadtteilgremien eine umfassende, ergebnisführende Diskussion zur zukünftigen städtebaulichen Entwicklung rund um St. Trinitatis stattgefunden.

## Themenbereich: Soziale – und kulturelle Infrastruktur

- Es gibt eine Anlaufstelle für Jungerwachsene (ab 18 Jahre) mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten zur sozialen und beruflichen Integration.
- Im Stadtteil existieren tragfähige Informations-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die den eingeleiteten Stadtteilentwicklungsprozess fortführen und in offenen Beteiligungsverfahren Projekte fördern.



Alle bisher formulierten Ziele in den sechs Themenbereichen: Bildung und Ausbildung, Soziale und kulturelle Infrastruktur, Wohnen, Freiraum und Verkehr, Gesundheit und Sport, Lokale Ökonomie und Beschäftigung, die im Rahmen des Programms bis 2017 erreicht werden sollen, finden sie auf den Internetseiten des Entwicklungsquartiers ([www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/entwicklungskonzept](http://www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/entwicklungskonzept)).

## Themenbereich: Lokale Ökonomie und Beschäftigung

- Brach gefallene Gewerbeflächen werden für gewerbliche Nutzungen reaktiviert.



## Straßen in Altona-Altstadt

In unserer neuen Rubrik werden in Zukunft die Herkunft und Bedeutung der Straßennamen in Altona-Altstadt erklärt.

Nach alphabetischer Reihenfolge wird in jeder Ausgabe eine Straße vorgestellt.

### Altonaer Poststraße

Die Altonaer Poststraße wurde Anfang der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts angelegt und hieß bis 1975 einfach Poststraße. Ihren Namen erhielt die Straße von dem dort errichteten, kaiserlichen Postamt Altona. Die Altonaer Poststraße verläuft in Nord-Süd-Richtung und verbindet die Große Bergstraße (Goetheplatz) mit der Ehrenbergstraße.

Das Postamtsgebäude wurde in den Jahren 1891 bis 1894

erbaut. Während des II. Weltkrieges wurde das vom Stil der deutschen Renaissance geprägte Bauwerk stark in Mitleidenschaft gezogen und in den Jahren 1951-1955 schließlich wieder aufgebaut. Dabei wurde das Gebäude auf drei Stockwerke reduziert und mit einem Flachdach gedeckt.

Das Postamtsgebäude existiert bis heute in dieser Form und beherbergt eine Filiale der Deutschen Post AG, ein Postbank Finanzcenter und diverse Büros.



## Neues Projekt von Unternehmer ohne Grenzen e.V. in Altona-Altstadt gestartet

Unternehmer ohne Grenzen e.V. ist seit 2011 mit den ESF-Projekten „Mixed Market“ und „Beratungsstelle Stärkung lokaler Wirtschaft“ in zwei Teilbereichen von Altona-Altstadt aktiv:

- Große Bergstraße / Neue Große Bergstraße
- Max-Brauer-Allee / Holstenstraße.

Übergeordnetes Ziel, ist die Stärkung der lokalen Wirtschaft sowie die Aktivierung des Ausbildungs- und Arbeitspotenzials im Quartier.

Die stadtteilbezogenen Herausforderungen werden durch ein passgenaues und individuelles Beratungsangebot für Unternehmen begleitet.

In den benannten Projektgebieten können sich heutige und zukünftige Unternehmen kostenfrei in Fragen der Existenzgründung und nachhaltigen Betriebssicherung beraten lassen.

Unternehmer ohne Grenzen e.V. fördert hier zudem die Vernetzung von Unternehmen und bildet eine Brückenfunktion zwischen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, Kammern und Behörden.

Die interkulturelle Kompetenz des Beratungsteams ermöglicht auch eine fremdsprachige Beratung. Das kostenfreie Angebot kann gerne in Anspruch genommen werden!

Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds ESF und der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Unternehmer ohne Grenzen e.V. Agathe Bogacz  
Mail: [a.bogacz@uog-ev.de](mailto:a.bogacz@uog-ev.de)  
Fon: 040 / 43 18 30 63

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen wurde im Jahr 2000 von Unternehmer/innen unterschiedlicher Nationalitäten und Branchen gegründet und unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen in Fragen der Existenzgründung und Betriebs-sicherung sowie Qualifizierung und Bildung.

Agathe Bogacz, Unternehmer ohne Grenzen e.V.



Beratung (Quelle: Unternehmer ohne Grenzen e.V.)



# Quartiersforen im März

## Quartiersforum Nord

(nördlich Große Bergstraße)

**16. März, 19:00 Uhr**

**SOAL Galerie, Große Bergstraße 154**

### Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Förderkriterien für den Verfügungsfonds
- Von den Quartiersforen zum Stadtteilforum
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes und Termine

## Quartiersforum Süd

(südlich Große Bergstraße)

**24. März, 19:00 Uhr**

**Stadtteilschule am Hafen, Aula,  
Struenseestr. 28**

### Tagesordnung

- Aktuelles aus dem Stadtteil
- Die Zukunft des Schulstandortes Königstraße
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes und Termine

In den Quartiersforen sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden.

Die Quartiersforen tagen in der Regel am dritten Mittwoch (Quartiersforum Nord) bzw. am dritten Donnerstag (Quartiersforum Süd) im Monat ab 19.00 Uhr bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

Wegen der Ferien findet das Quartiersforum Süd am Donnerstag, den 24. März statt.

## Kurzmeldungen

**Wahl in Altona-Altstadt** – Vorläufiges Ergebnis der Bezirksversammlungswahl 2011:

	Prozent	Anzahl der Sitze
CDU	21,6 %	12
SPD	40,2 %	22
GRÜNE/GAL	16,6 %	9
DIE LINKE	9,2 %	5
FDP	6,5 %	3
FREIE WÄHLER	1,3 %	/
NPD	0,6 %	/
Die PARTEI	1,5 %	/
PIRATEN	2,4 %	/

Keine Mandate erhalten:

FREIE WÄHLER 1,3 %, NPD 0,6 %, Die PARTEI 1,5 %, PIRATEN 2,4 %

Die Wahlbeteiligung lag bei 60,4 Prozent.



**Elternschule Altona** – Sie haben ein Kind oder mehrere Kinder und wollen Ihr Familienleben zusammen mit Ihrem Partner oder Partnerin oder allein erziehend gestalten oder verbessern.

Dann sind Sie in der Elternschule Altona richtig. Hier begegnen sich Familien aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen in offenen Treffs und Kursen zu Erziehung, Gesundheit, Familienleben und Partnerschaft.

Die Elternschule will Sie mit ihrem Angebot unterstützen, beraten, anregen und entlasten, wenn Sie Fragen, Unsicherheiten und Probleme rund um die Familie haben:

- zur Entwicklung des Kindes
- zum Schlafen
- zum anhaltenden Schreien des Babys
- zum Essen und Füttern
- zur Erziehung
- zu Kindergarten oder Schule
- zum Zusammenleben von Eltern und Kindern
- zu Partnerschaft, Trennung, Scheidung

Elternschule Altona  
Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Hospitalstraße)  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 - 38 26 54  
Fax: 040 - 30 03 55 87

Mail: [elternschule-altona@hamburg.de](mailto:elternschule-altona@hamburg.de)  
Leiterin: Veronika Stüble, Canan Yildirim  
dienstags 10–12 Uhr, donnerstags 15–17 Uhr  
Anfahrt: S-Bahn bis Altona, Reeperbahn oder Holstenstraße, Metrobus 15, 20, 25, Bus 183, 283 bis Haltestelle Max Brauer Allee Mitte

**Ausstellung zum IKEA-Fasadenwettbewerb** – Alle sechs Entwürfe des Wettbewerbs werden vom 15.3.2011 bis 24.3.2011 im Stadtmodell, Wexstraße 7 öffentlich präsentiert.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag von 13:00 bis 17:00 Uhr.

**Altbau der ENDO-Klinik wird saniert** – Knapp zwei Jahre ist es her, dass an der Ecke Holstenstraße / Nobistor mit dem Neubau der ENDO-Klinik



Europas größte Spezialklinik für Knochen-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie eröffnet wurde.

Jetzt steht die zweite Bauphase bevor. Mitte März werden die Bauarbeiten zur Instandsetzung und Modernisierung des Altbaus der ENDO-Klinik beginnen.

Die umfangreiche Kernsanierung der ehemaligen Klinik wird voraussichtlich zweieinhalb Jahre - bis Herbst 2012 - dauern.

**Gählerhaus** – Ende März soll es mit den Bauarbeiten zur Umgestaltung des Außengeländes des Gählerhauses losgehen. Das Gelände wird erweitert, u.a. mit Spielgeräten und Pflanzen ergänzt und verschönert.

Zur Bauvorbereitung wurde bereits einiger Bewuchs im zu erweiternden Bereich des Geländes entfernt.

Unter [www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/projekte](http://www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/projekte) finden Sie das Bauschild mit einer Planskizze für die Umgestaltung des Außengeländes.

Das Gählerhaus kann (mit Einschränkungen) auch während der Bauzeit genutzt werden. Weitere Informationen unter [www.gaehlerhaus.de](http://www.gaehlerhaus.de)



## Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt  
Ausgabe 8 - März 2011  
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26 – 36  
20357 Hamburg  
Telefon: 040 -43 13 93-0,  
Fax: 040-43 13 93-13,  
Internet: [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)



Redaktion:  
Dr. Rüdiger Dohrendorf  
040-43 13 93-33  
[ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de](mailto:ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de)

Fotos:  
Eva Koch, Simon Kropshofer, Leander Stüble

Gebietsentwickler  
steg Hamburg mbH  
Stadtteilbüro Altona-Altstadt  
Eva Koch, Ludger Schmitz  
Große Bergstraße 257  
22767 Hamburg  
040 / 752 57 88 -12 / -13  
[eva.koch@steg-hamburg.de](mailto:eva.koch@steg-hamburg.de)  
[ludger.schmitz@steg-hamburg.de](mailto:ludger.schmitz@steg-hamburg.de)  
[www.altona-altstadt.de](http://www.altona-altstadt.de)

Bezirksamt Altona  
Fachamt Sozialraummanagement  
Jonna Schmoock  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg  
040 / 428113130  
[jonna.schmoock@altona.hamburg.de](mailto:jonna.schmoock@altona.hamburg.de)

